

# Programm

14. Österreichische Gesundheitsförderungskonferenz  
22. und 23. November 2012, Villach

villach



Fonds Gesundes  
Österreich

# Gemeinsam gesundheitliche Chancengerechtigkeit fördern

Strategien und Modelle intersektoraler Zusammenarbeit

## Thema der Konferenz

Gesundheitliche Chancengerechtigkeit ist eines der zentralen Ziele der Österreichischen Gesundheitspolitik. Die Chancen gesund zu sein und gesund zu bleiben, sollen für alle in Österreich lebenden Menschen gleich sein, unabhängig von sozialem Status, Herkunft, Alter und Geschlecht. Dies ist seit kur-

zem auch in den Österreichischen Rahmen-Gesundheitszielen festgelegt und stellt für den Fonds Gesundes Österreich einen wichtigen Handlungsrahmen dar. Die Konferenz soll eine sektorenübergreifende Plattform zur Diskussion der Fragestellung bilden, wie die Gesundheitsförderung durch

ihr umfassendes Gesundheitsverständnis zur Erreichung dieses Zieles beitragen kann.

Die Einflussfaktoren für Gesundheit gehen weit über den Gesundheitsbereich hin-

aus, die Mitgestaltung aller Politikbereiche, sowie Wirtschaft und Zivilgesellschaft ist daher für die Umsetzung dieses Ziels von großer Bedeutung.

## Ziele der Konferenz

Ein wesentliches Anliegen der Konferenz ist es, mit den Vertreter/innen dieser Gesellschaftsbereiche einen Dialog zu führen, ihre unterschiedlichen Sicht- und Handlungsweisen sowie Möglichkeiten zur Zusammenarbeit zu diskutieren.

Weiteres Ziel der Veranstaltung ist es, Strategien und Modelle intersektoraler Zusammenarbeit zu beleuchten. Es werden sowohl theoretische als auch methodische Ansätze für die praktische Arbeit in der Gesundheitsförderung aufgezeigt, um gemeinsam Handlungsfelder zu bestimmen.

Zunächst wird im Plenum die Relevanz des Themas skizziert und anhand konkreter Beispiele werden die Möglichkeiten intersektoraler Zusammenarbeit dargestellt.

In den fünf parallel stattfindenden Workshop-Reihen, setzen sich die Teilnehmer/innen tiefergehend mit den Themen auseinander und erarbeiten gemeinsam Handlungsempfehlungen.

## Zielgruppen der Konferenz

Die Zielgruppen der Konferenz sind Praktiker/innen, die mit der Durchführung von Gesundheitsförderungsprojekten befasst sind, Schlüsselpersonen aus dem Gesundheits-

wesen, Wissenschaftler/innen und Experten/Expertinnen aus dem Bereich der Gesundheitsförderung sowie allen relevanten Politik- und Gesellschaftsbereichen.

# KONFERENZPROGRAMM

**DO, 22. NOVEMBER 2012**

## **PLENUM**

- 10:00 – 11:15 **Registrierung und Begrüßungskaffee**
- 11:15 – 11:45 **Eröffnung und Begrüßung**
- Mag.<sup>a</sup> Christa Peinhaupt, MBA,  
Leiterin Fonds Gesundes Österreich
  - Helmut Manzenreiter, Bürgermeister von Villach
  - LH-Stv. Dr. Peter Kaiser, Landesgesundheits- und Kranken-  
anstaltenreferent, Kärnten
  - Alois Stöger, Bundesminister für Gesundheit, Präsident des  
Fonds Gesundes Österreich
- 11:45 – 12:30 **Wie kann Gesundheitskompetenz zu gesundheitlicher Chan-  
cengerechtigkeit beitragen? Ergebnisse und Beispiele im  
internationalen Vergleich**
- Univ. Prof. Dr. Jürgen Pelikan, Ludwig-Boltzmann-Institut für  
Health Promotion Research, Wien
- 12:30 – 13:15 **„Da könnte ja jeder kommen!“ Gesundheitsförderung im  
Sozialraum mit der Jugendaktion GUT DRAUF bewegen,  
entspannen, essen – aber wie!**
- Dipl. Sportwissenschaftlerin Kirsten Barske, FA Natventure e.U.,  
Salzburg und Dipl. Psychologe Reinhard Mann, BZgA – Bundes-  
zentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln
- 13:15 – 14:30 **Mittagspause**
- PARALLELE WORKSHOPS**
- 14:30 – 16:00 **Parallele Workshops Teil 1**
- 16:00 – 16:30 **Kaffee- und Teepause**
- 16:30 – 18:00 **Parallele Workshops Teil 2**

**MODERATION: DR. PETER RESETARITS, ORF**

**FR, 23. NOVEMBER 2012**

**PARALLELE WORKSHOPS**

09:00 – 11:00 **Parallele Workshops Teil 3**

11:00 – 11:30 **Kaffee- und Teepause**

**PLENUM**

11:30 – 12:15 **Wie die soziale Schere unter die Haut geht. Zur Relevanz sozialer Ungleichheit für Gesundheitsförderung und Prävention**

→ Mag. Martin Schenk, Diakonie Österreich, Wien

12:15 – 13:00 **Mittagspause**

13:00 – 14:30 **Resümée und Ausblick: Was sind wichtige nächste Schritte für mehr gesundheitliche Chancengerechtigkeit?**

**Es diskutieren:**

→ DSA Volker Atteneder, Volkshilfe OÖ

→ Mag. Karl Heinz Marent, MBA, Sinnfabrik

→ HR<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Alexandra Nagl, Amt der Steiermärkischen Landesregierung

→ Mag.<sup>a</sup> Christa Peinhaupt, MBA,  
Leiterin Fonds Gesundes Österreich

→ Univ. Prof. Dr. Jürgen Pelikan, Ludwig-Boltzmann-Institut Health Promotion Research

→ Mag.<sup>a</sup> Karin Reis-Klingspiogl, aks austria Sprecherin

→ Mag.<sup>a</sup> Ingrid Schmidbauer, AMS Niederösterreich

→ Franz Wutte, Gesundheitsland Kärnten

14:30 – 14:45 **Abschluss**

→ Mag.<sup>a</sup> Christa Peinhaupt, MBA,  
Leiterin Fonds Gesundes Österreich

**MODERATION: DR. PETER RESETARITS, ORF**

# WORKSHOPREIHEN

## ARBEITSSUCHENDE, PREKÄRE ARBEITSVERHÄLTNISSE UND EINPERSONENUNTERNEHMEN

### TEIL 1

#### EINFÜHRUNG INS THEMA – STANDORTBESTIMMUNG UND FAKTEN

##### Arbeitslosigkeit und Gesundheit – Daten und Fakten

→ Mag.<sup>a</sup> Barbara Haider-Novak, Berufliches Bildungs- und Rehabilitationszentrum Österreich, Wien

##### 3 Jobs und trotzdem nicht genug zum Leben - Prekarität, unfreiwilliges Unternehmertum, „Generation Praktikum“ – die Situation in Österreich

→ Mag. Alexander de Brito, Arbeiterkammer Wien

##### Gemeinsam handeln: Gesundheitsförderung bei Arbeitslosen

→ Dipl.-Psych. Stefan Bräunling, MPH, Gesundheit Berlin-Brandenburg

### TEIL 2

#### ÖSTERREICHISCHE PROJEKTE UND INITIATIVEN

##### Betriebliches Gesundheitsmanagement im AMS NÖ – Auswirkungen auf verschiedenen Ebenen

→ Mag.<sup>a</sup> Ingrid Schmidbauer, Arbeitsmarktservice Niederösterreich

##### Gesundheitsförderung für Arbeitslose

→ Dr.<sup>in</sup> Hedwig Presch, arbeitslos, Wien

##### Gesundheitsförderung am 2. Arbeitsmarkt

→ Dipl.-Päd. Mag. Rainer Saurugg-Radl, ISOP – Innovative Sozialprojekte, Graz

##### Health out of work

→ Michaela Strapatsas, Diversity Consult Network, Graz

## **Netzwerk Gesundheitsförderung und Arbeitsmarkt- integration**

→ Mag.<sup>a</sup> (FH) Katharina Ebner, ÖSB Consulting, Wien

## **„Einpersonenunternehmen – eine neue Zielgruppe in der BGF“ Innovationsprojekt GAVA – Gesund und arbeitsfähig von Anfang an**

→ Mag.<sup>a</sup> (FH) Katharina Ebner, Projektleitung, ÖSB Consulting, und  
Dr. Dietmar Schuster, MBA, Wirtschaftskammer Österreich

### **TEIL 3**

## **ABLEITUNG VON HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN FÜR ÖSTERREICH**

### **WORKSHOPLEITUNG & MODERATION:**

Dr. Klaus Ropin, Dr.<sup>in</sup> Maria Schmidt-Leitner, MPH, MSc  
Claudia Stumpfl

# WORKSHOPREIHEN

## **MIGRATION UND GESUNDHEIT - UNGLEICHE AUSGANGSBEDINGUNGEN?**

### **TEIL 1**

#### **FAKTEN, PERSPEKTIVEN UND HERAUSFORDERUNGEN**

##### **Soziologische Perspektive auf Ressourcen und Potentiale zur Gesundheitsförderung**

→ Univ. Prof. Dr. Christoph Reinprecht, Institut für Soziologie  
Universität Wien

##### **Gesundheitspolitische Herausforderungen bei Menschen mit Migrationshintergrund**

→ Dr. Markus Benesch, Staatssekretariat für Integration, Wien

##### **Über die Verzahnung von Gesundheit, Migration und sozialer Herkunft**

→ Mag.<sup>a</sup> Gabriele Sax und Dr. Johann Kerschbaum,  
GÖG Geschäftsbereich ÖBIG, Koordinationsstelle Zahnstatus

### **TEIL 2**

#### **BEISPIELE GUTER PRAXIS**

##### **Strategie und Aktivitäten der Abteilung kommunale Integration der Volkshilfe Oberösterreich**

→ DSA Volker Atteneder, Volkshilfe OÖ

##### **Möglichkeiten und Grenzen der Gesundheitsförderung für Asylwerber/innen**

→ Dr. Herbert Langthaler, Asylkoordination, Wien

**Erfahrungen aus den Projekten „Gesundheit kommt nach Hause“ und „Aktion gesunde Seele“**

→ Liesl Frankl, beratungsgruppe.at, Wien

**Erfahrungen aus dem Projekt „Gemeinsam gesund“**

→ Mag.<sup>a</sup> Maria Pramhas, avos Salzburg

**TEIL 3**

**RESÜMÉE UND HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN FÜR DIE WEITERE ARBEIT**

**Migration und Gesundheitsförderung – Bedingungen für erfolgreiche Präventionsarbeit, Steiermark**

→ Julia Mayer, BSc, MSc, Graz

**Aus den Beiträgen werden Handlungsempfehlungen für die Praxis der Gesundheitsförderung abgeleitet.**

**WORKSHOPLEITUNG & MODERATION:**

Mag.<sup>a</sup> Gudrun Braunegger-Kallinger, Dr. Rainer Christ,  
Mag.<sup>a</sup> Maria Pramhas

# WORKSHOPREIHEN

## **GLEICHE CHANCEN FÜR KINDER UND JUGENDLICHE – ANSÄTZE, STRATEGIEN UND GOOD PRACTICE BEISPIELE**

### **TEIL 1**

#### **FAKTEN, PERSPEKTIVEN UND HERAUSFORDERUNGEN**

##### **Keine Furcht vor Jugendlichen!**

**Jugendliches Refreshment für Gesundheitsangebote aus unterschiedlichen Sektoren am Beispiel des Projektes „alls im grüana!“**

→ Mag. Karl Heinz Marent MBA, sinnfabrik, und DSA Martina Eisendle, MSc, invo – service für Kinder- und Jugendbeteiligung, Bregenz

**Erfolgreich und beliebt: die beiden Lebenskompetenzprogramme „Eigenständig werden“ und „PLUS“ setzen österreichweit Maßstäbe in der suchtpreventiven Arbeit mit Kindern und Jugendlichen von 6 - 14 Jahren**

→ Dr.<sup>in</sup> Barbara Drobesch-Binter und DSA Annemarie Lenko, Suchtprävention Kärnten

### **TEIL 2**

#### **BEISPIELE GUTER PRAXIS**

##### **Gesundheitliche Chancengleichheit von Anfang an**

→ Dr.<sup>in</sup> Sabine Haas, GÖG Wien, und Mag.<sup>a</sup> Alexandra Wucher, Netzwerk Familie Bregenz

##### **Jugendaktion Gut drauf**

→ Dipl. Sportwissenschaftlerin Kirsten Barske, FA Natventure e.U., Salzburg und Dipl. Psychologe Reinhard Mann, BZgA – Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln

##### **Messerscharf**

→ Mag.<sup>a</sup> Karin Kvarda, pro-gramm, Verein für interdisziplinäre Gesundheitsprojekte, Wien

**Mägi – Mädchengesundheit inspiriert**

→ DSA Sabine Maurer, Sprungbrett, Wien

**com.mit – Ein Projekt an der Schnittstelle von Gesundheitsförderung, Jugendarbeit, Erwachsenenbildung und Regionalentwicklung**

→ Lutz Köllner und Christoph Schönsleben, BHW – Bildungs- und Heimatwerk Niederösterreich

**TEIL 3**

**ABLEITUNG VON HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN FÜR ÖSTERREICH**

**WORKSHOPLEITUNG & MODERATION:**

Mag.<sup>a</sup> Judith delle Grazie , Ing.<sup>in</sup> Petra Gajar

# WORKSHOPREIHEN

## ARMUT UND GESUNDHEIT IN DER KONSUMGESELLSCHAFT

### TEIL 1

#### THEMENÜBERBLICK UND SITUATIONSDARSTELLUNG

##### **Armut und Gesundheit in Österreich**

→ Mag. Martin Schenk, Diakonie Österreich

##### **Mehr Chancengerechtigkeit bei Gesundheit: Gesundheitsziele für Österreich**

→ Priv. Doz. Dr.<sup>in</sup> Pamela Rendi-Wagner, Bundesministerium für Gesundheit, Wien

##### **Gesundheitsförderung für armutsgefährdete Menschen**

→ Dr.<sup>in</sup> Claudia Muri, Caritas Kärnten

##### **Soziale Netzwerke und Armut**

→ Dr. Hubert Löffler, IfS – Institut für Sozialdienste - Familienarbeit, Feldkirch

### TEIL 2

#### ESSEN IN DER KONSUMGESELLSCHAFT

##### **Essen im Schlaraffenland?**

→ Wiener Tafel

##### **Konsument/innen – Täuschung? Konsument/innen – Schutz?**

→ Ing. Franz Floss, VKI – Verein für Konsumenteninformation, Wien

##### **Chancengleichheit beim Essen? Gedanken aus dem Projektalltag**

→ Mag.<sup>a</sup> Rosemarie Zehetgruber, gutessen Consulting, Wien

### **Politik schützt Bevölkerungsgesundheit**

→ Mag.<sup>a</sup> Petra Lehner, Bundesministerium für Gesundheit, Wien

### **Konsumverhalten von Migrant/innen**

→ Mag.<sup>a</sup> Hilde Wolf, Frauengesundheitszentrum FEM Süd, Wien

## **TEIL 3**

### **SOZIALRÄUME IN DER KONSUMGESELLSCHAFT**

#### **Spielräume im öffentlichen Bereich**

→ DI Rita Mayrhofer, Tilia – Büro für Landschaftsplanung, Wien

#### **Gemeinwesenarbeit im ländlichen Raum**

→ FH-Prof.<sup>in</sup> DSA Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Manuela Brandstetter,  
Fachhochschule St. Pölten

#### **Gesundheitsförderung im Stadtteil**

→ Dr.<sup>in</sup> Inge Zelinka-Roitner, SMZ – Sozialmedizinisches Zentrum  
Liebenau, Graz

#### **Die Freizeitwelt als Lebensraum**

→ Mag. Richard Oswald, Shopping Center Atrio, Villach

**Aus den Beiträgen werden Handlungsempfehlungen für die  
Praxis der Gesundheitsförderung abgeleitet.**

### **WORKSHOPLEITUNG & MODERATION:**

Mag.<sup>a</sup> Rita Kichler, Mag.<sup>a</sup> Karin Reis-Klingspiegl,  
Dr.<sup>in</sup> Verena Zeuschner

# WORKSHOPREIHEN

## AUF GESUNDE NACHBARSCHAFT

### TEIL 1

#### AUF GESUNDE NACHBARSCHAFT: GESELLSCHAFTLICHE BEDINGUNGEN

##### Ist Nachbarschaft planbar?

→ Univ.-Ass. Dr. Jens Wietschorke, Institut für Europäische Ethnologie der Universität Wien

##### Bedingungen für unterstützende Nachbarschaften und Zusammenhang mit Gesundheit

→ Dr.<sup>in</sup> Antje Richter-Kornweitz, Landesvereinigung für Gesundheit Niedersachsen

### TEIL 2

#### AUF GESUNDE NACHBARSCHAFT: PERSPEKTIVEN UNTERSCHIEDLICHER GESELLSCHAFTSBEREICHE

##### Das Netzwerk Nachbarschaft: Plattform unterschiedlichster Interessen

→ Erdtrud Mühlens, Netzwerk Nachbarschaft, Hamburg

##### Wiener Charta – Zukunft gemeinsam leben

→ Christian Loibnegger, Wiener Charta, Wien

##### Zusammenleben gestalten – Förderung von Initiativen im Sinne der Charta des Zusammenlebens

→ Mag.<sup>a</sup> Kerstin Slamanig, Amt der Steiermärkischen Landesregierung, A6, Fachabteilung Gesellschaft und Diversität, Referat Diversität

##### Tu was, dann tut sich was!

→ Mag.<sup>a</sup> Elisabeth Kapferer, Zentrum für Ethik und Armutsforschung, Universität Salzburg

### **Gesunde Leopoldstadt**

→ Ing. Mag. Hannes Guschelbauer, Wiener Gesundheitsförderung, und Mag.<sup>a</sup> Ulrike Fleischanderl, queraum, Wien

### **Auf gesunde Nachbarschaft! Ein Modellprojekt im ländlichen Raum**

→ DI Elisabeth Wachter, NÖ Dorf- und Stadterneuerung

### **TEIL 3**

### **AUF GESUNDE NACHBARSCHAFT: HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN FÜR DIE ARBEIT MIT SOZIAL BENACHTEILIGTEN BEVÖLKERUNGSGRUPPEN**

#### **Kommunale Gesundheitsförderung für benachteiligte Bevölkerungsgruppen: Was bewährt sich (nicht)?**

→ Mag.<sup>a</sup> Ingrid Spicker, Wiener Gesundheitsförderung

#### **Auf gesunde Nachbarschaft! Ein Modellprojekt im städtischen Raum**

→ DSA Karin Mezgolic, Innovative Sozialprojekte, Linz

#### **Das Thema Nachbarschaften in der „Gesunden Gemeinde“ in Kärnten**

→ Franz Wutte, Gesundheitsland Kärnten

#### **Gesunder Gemeindebau - Capacity building und Förderung von Gesundheitskompetenzen durch Beteiligungsprozesse**

→ Dr.<sup>in</sup> Almut Bachinger, Forschungsinstitut des Roten Kreuzes, Wien, und Mag.<sup>a</sup> Liane Hanifl, Wiener Gesundheitsförderung

#### **Methoden der gender- und kultursensiblen Gesundheitsförderung zur Erreichung sozial Benachteiligter**

→ Mag.<sup>a</sup> Daniela Kern-Stoiber, MSc, Frauengesundheitszentrum Wien

### **WORKSHOPLEITUNG & MODERATION:**

Mag. Markus Mikl, Mag.<sup>a</sup> Gerlinde Rohrauer-Näf, MPH,

Mag. Michael Stadler-Vida

# ECKDATEN



Fonds Gesundes  
Österreich

Datum	Donnerstag, 22. & Freitag, 23. November 2012
Ort	Congress Center Villach, Europaplatz 1, 9500 Villach
Veranstalter	Fonds Gesundes Österreich, ein Geschäftsbereich der Gesundheit Österreich GmbH, Aspernbrückengasse 2, 1020 Wien
Inhaltliche Konzeption	Mag. <sup>a</sup> Gudrun Braunegger-Kallinger, Mag. <sup>a</sup> Rita Kichler, Dr. Rainer Christ, Ing. <sup>in</sup> Petra Gajar, Mag. <sup>a</sup> Gerlinde Rohrauer-Näf, MPH, Dr. Klaus Ropin, Dr. <sup>in</sup> Verena Zeuschner
Konferenzorganisation	Gabriele Ordo, Fonds Gesundes Österreich  Agentur EvOTION, Mag. <sup>a</sup> (FH) Kathrin Göschl, Klaus Ranger Franz-Klein-Gasse 5/Top 1, 1190 Wien Tel: 01-328 86 60-657, Fax: 01-328 86 60-659 E-Mail: <a href="mailto:gesundheitsfoerderung@evotion.at">gesundheitsfoerderung@evotion.at</a>
Tagungsgebühr	€ 50,-
Tagungsband	Die Beiträge und Workshop-Ergebnisse dieser Konferenz werden in einem Tagungsband zusammengefasst, der so wie die bisherigen Tagungsbände des Fonds Gesundes Österreich als Download unter URL: <a href="http://www.fgoe.org/veranstaltungen/fgoe-konferenzen-und-tagungen/archiv">www.fgoe.org/veranstaltungen/fgoe-konferenzen-und-tagungen/archiv</a> verfügbar sein wird.

Wir danken der Stadt Villach für Ihre freundliche Unterstützung!

villach



BUNDESMINISTERIUM  
FÜR GESUNDHEIT

Gesundheit Österreich  
GmbH



Fonds Gesundes  
Österreich